

oberste Gewandstück des früher die Messe, dann in evangelischer Zeit das heilige Abendmahl celebrirenden Priesters, welches auf dem Rücken gewöhnlich mit einem Crucifix besetzt war, weil dieser Theil des Gewands vorzugsweise der Gemeinde zugewendet war.) 1 Concionelbuch. 1 Agenda. 1 Gesangbuch Dr. Martin Luthers sel. 3 Glocken. 2 Kelche. 5 gute Schock und 13 $\frac{1}{2}$ Groschen baar Geld in der Kirche. 1 Braupfanne (zum Verleihen). 24 Schock Groschen ausgeliehenes Geld, wovon jedes Schock mit 3 Groschen verzinnt wird. — Außenstehende Schuld (also Reste) an Stammgeld und Ruhzins, unter welchen man etliches nicht ermahnen kann, nämlich: 15 Schock Groschen Georg v. Polentz sel. (wahrscheinlich auf Gärtitz). 3 $\frac{1}{2}$ Schock Groschen Ulrich Kerzsch zu Buschkewitz sel. 10 alte Schock (à 20 Groschen) Caspar Marschall zu Döschitz von einem Gute in Gadewitz. 1 $\frac{1}{2}$ Schock Franz Stephan in Bormnitz, Stammgeld. 1 $\frac{1}{2}$ Schock Zinsen davon. 2 $\frac{1}{2}$ Schock Andres Lanzsch zu Oberranschwitz, Stammgeld. 1 Schock 1 Groschen Zins und Hilsegeld davon. 5 Schock 2 $\frac{1}{2}$ Groschen Ruhzins auf Wolf Feistens Gute zu Rattwitz. 30 Schock Stammgeld auf Barthel Edelmanns Gute zu Roschkowitz. 22 $\frac{1}{2}$ Groschen Zins davon. 2 Schock 4 Groschen Ruhzins Brosius Uhlmann zu Roschkowitz. 2 alte Schock 4 Groschen auf Donat Mebus Gute zu Roschkowitz. 2 Thaler Thomas Wenzel zu Ranschwitz, Ruhzins. 44 Groschen Pabst zu Ostrau, Ruhzins. 3 Schock Balten Bergius zu Monchhoff, daß man seinen Vater hat auf den Kirchhof gelegt. 14 Groschen Martin Roßberg in Zichewitz, welches er aber nicht gesteht, weil man es nicht mit den Kirchenregistern beweisen kann, daß es ihm wäre geliehen worden. 36 Groschen der Wirth in Tschawitz, Ruhzins.

Im Jahre 1638 betrug die ausgeliehenen Hauptstämme 385 Schock, der Bestand 38 Schock. 1658 hatte man 594 Schock Hauptstamm und 182 Schock baar; 1688: 742 Schock Hauptstamm, 235 Schock baar. Die Kirche galt als reich. Am 13. Juni und 6. November 1694 wurde die Sacristei zweimal von Diebeshänden erbrochen und um mindestens 70 Schock (200 Gulden) beraubt. 1698 geschah wieder ein räuberischer Einbruch in die Sacristei und den Gotteskasten, ungeachtet man beide drei Jahre vorher wohl befestigen lassen. Wahrscheinlich geschahen diese Einbrüche durch die Bande des berühmten Kirchenräubers Nicolaus Vist, oder auch des Lips Tullian, von denen jener am 23. Mai 1699, dieser am 8. März 1715 hingerichtet wurde. Im Jahre 1708 hatte man aber schon wieder 980 Schock Stammgeld und 86 Schock Baarschaft, 1718: 1166 Schock Stammgeld und 82 Schock Baarschaft beisammen. Seit 1730 führte man die Rechnung nach Thalern und hatte 1734: 3222 Thaler Capital und 1700 Thaler Baarschaft. Davon wurden 1735: 678 Thaler auf den Schulhausbau und 344 Thaler auf den Bau des Gesinde- und Backhauses auf der Pfarre verwendet. Zum Neubau der Kirche in den Jahren 1749—51 wurden aus dem Kirchenvermögen 1443 Thaler entnommen, durch Verlösung der Stände aber auch wieder 478 Thaler dem Kirchenvermögen zugeführt.

Für das in Abnahme begriffene Kirchenvermögen, aus welchem damals alle Bau- und Reparaturkosten an Kirche, Pfarre und Schule bestritten wurden, war der jährliche Besoldungsbeitrag von 50 Gulden